

Elternkontaktgremium Kreis Letzi: Kurzprotokoll der Sitzung vom 30. Mai 2011

Anwesend:

A. und B. Teil: Islam Huruglica (SE Altstetten), Marcel Del Conte und Caroline Winiger (SE Altweg), Tania Ruderich (SE Buchleren), Katrin Hunt (TS Feldblumen), Carmen Eicher (SE Im Herrlig), Cristina Otero (SE In der Ey), Sabine Steimle und Evelyne Bucher (SE Kappeli), Daniela Kümin-Tanner (SE Letzi), Carmen Kretz und Sabrina Cecchin (SE Loogarten), Beatrice Hörler (SE Triemli), Cornelia Rust und Sandra Horat (SE Untermoos), Ursula Sintzel (SE Utogrund)

B. Teil: Barbara Grisch (Vizepräsidentin KSP) und Elio Agazzi (Mitglied KSP, Elternmitwirkung)

Entschuldigt: Christine Haas (SE Dachslern), Ulrich Landskorn (SE Chriesiweg)

Protokoll: Ursula Sintzel

A. Teil: Interner Erfahrungsaustausch /Vorbereitungssitzung

1. Begrüssung durch Evelyne Bucher und Ursula Sintzel
Ursula Sintzel weist darauf hin, dass sich in den schriftlich ausformulierten Konzepten für die Vernetzungssitzungen auf Kreisebene die Bezeichnung „Elternkontaktgremium Kreis“ (abgekürzt: EKG Kreis) durchsetzt.
2. Allgemeine Informationen/Hinweise:
Ursula Sintzel gibt folgende, allgemeine Informationen:
 - a) Weiterbildungsveranstaltung IG Elternräte Winterthur und ZLV, Sektion Winterthur, vom 7. Juni 2011, 19.15 Uhr zum Thema:
„Zusammenarbeit Klassendelegierte - Lehrpersonen“. Diese Veranstaltung, die von der Interessensgemeinschaft der Elterngremien der Stadt Winterthur und dem Zürcher Lehrerinnen und Lehrerverband, Sektion Winterthur, veranstaltet wird, ist für alle Elterndelegierten offen. Infos unter www.elternraete-winterthur.ch
 - b) Zwei elektronische Newsletters für Elterndelegierte zum Abonnieren:
 - Newsletter des Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich: http://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/departement_schul_sport/aktuell/newsletter.html
 - Newsletter der Fachstelle für Elternmitwirkung: www.elternmitwirkung.ch
 - c) Infomaterial zum Mitnehmen:
 - Merkblatt VSA zum Thema Finanzierung /Haftungsfrage /Sponsoring
 - Übersicht allgemeine Elternmitwirkung Stadt/Kanton Zürich/(Schweiz)
 - d) Hinweis Pressemitteilung SSD: Ursula Sintzel weist auf die aktuelle Pressemeldung des SSD vom 30. Mai 2011 hin, wonach ab dem kommenden Schuljahr in der Stadt Zürich flächendeckend Minimalstandards zur Vorbereitung auf die Gymiprüfung eingeführt werden (2 Lektionen pro Woche in der 6. Klasse und in der 2. und 3. Sek). Die Anregung zur Einführung solcher Minimalstandards kam seitens der Eltern und ist ein Beispiel, dass die EMW auch Früchte trägt.
3. Erfahrungsaustausch/Vorbereitung der offiziellen Vernetzungssitzung:
Im Anschluss an den allgemeinen Informationsteil tauschen sich die Elterndelegierten über ihre Erfahrungen aus und geben einander Ideen weiter. Die Delegierte aus der Schule Letzi (mehrheitlich Oberstufe) informiert über ihren Weiterbildungsabend mit Joachim Zahn zum Thema: „Games, Chat &

Communities: wie Eltern ihr Kind in der Welt von Chat und Facebook begleiten können“, vom 23. Juni 2011 (mehr Infos bei Daniela Kümin-Tanner <kuemin-tanner@bluewin.ch>). Auch die Schuleinheit Buchlern, die in Sachen Elternmitwirkung als Oberstufenschule mit den bekannten Problemen zu kämpfen hat, hat sich zum Ziel gesetzt, schwerpunktmässig Elternweiterbildungen zu organisieren, was sehr gut läuft.

In der Diskussion kristallisiert sich heraus, dass in verschiedenen Schuleinheiten die Unterstützung der Elternmitwirkung durch die Schulleitungen ungenügend ist. Die Delegierten fühlen sich allein gelassen und geben nach einer gewissen Zeit auf. Es wird beschlossen, dass dieses Thema im 2. Teil mit den Mitgliedern der KSP besprochen wird.

4. **Varia:**

- Anregungen seitens verschiedener Elterndelegierter:

Mit der Einladung zur Vernetzungssitzung soll ein Glossar verschickt werden, in dem allgemeine Begriffe der Elternmitwirkung (z.B. Elternrat, Elternforum, Elternrunden, EKG Stadt, EKG Kreis u.s.w. erklärt werden) erklärt werden. Neue Elterndelegierte können sich so vorab informieren. Die Anregung wird aufgenommen mit der Bitte an die Anwesenden, an Ursula Sintzel Rückmeldung zu geben, falls im Glossar wichtige Begriffe fehlen.

B. Teil: Offizielle Vernetzungssitzung

1. Begrüssung durch Barbara Grisch und Elio Agazzi

2. Kurze Vorstellungsrunde:

Barbara Grisch, die ab 1. Sept. 2011 das Präsidium der KSP übernehmen wird, stellt sich den anwesenden Elterndelegierten persönlich vor und beschreibt ihren Werdegang. Sie betont, dass ihr die Kontinuität wichtig sei und sie unseren Schulkreis, der gut funktioniere, nicht grundlegend umkrempeln wolle.

3. Informationen aus dem Schulkreis Letzi (Barbara Grisch)

- In unserem Schulkreis wird aufgrund der starken Bautätigkeit mit einer Zunahme der Schülerzahlen gerechnet. Insbesondere die Überbauung beim Zollfreilager mit 1000 Wohnungen wird prognostisch viele Kinder bringen. Diesbezüglich ist ein (langfristiger) Planungsprozess im Gang.
- Zuteilungsgesuche zu einzelnen Schulen: Dieses Jahr konnten nicht alle Gesuche bewilligt werden. Kinder mussten teilweise anderen Schulen zugewiesen werden. Es wurde jedoch stets auf einen zumutbaren Schulweg geachtet, insbesondere spielt auch die Hortzuteilung eine grosse Rolle.
- Im SK Letzi wurden jedes Jahr neue Horte eröffnet. Auch dieses Jahr waren es wieder vier. Trotzdem kann noch nicht jedem angemeldeten Kind ein Hortplatz angeboten werden, einige werden deshalb eine Absage bekommen. Die Umsetzung des gesetzlichen Auftrages, allen, die dies wünschen, einen Hortplatz zu bieten, benötigt nach Barbara Grisch noch Zeit.
- Tagesschulen: Die Stadt bekennt sich klar zu ihren Tagesschulen, diese sollen erhalten bleiben. Ein Abbau ist nicht geplant. Andererseits ist aber auch kein

Ausbau vorgesehen, obwohl Barbara Grisch persönlich dies an sich begrüssen würde.

- Die Stellen von Lehrpersonen sind tendenziell einfacher zu besetzen, es sind bereits fast alle offenen Stellen besetzt. Zugleich gab es im Schulkreis mehrere Kündigungen von SchulleiterInnen, oft Personen, die in dieser Funktion seit Einführung der geleiteten Schulen (ca. 10 Jahre) tätig sind und sich nun beruflich nochmals neu orientieren wollen.

Barbara Grisch erklärt sodann das Vorgehen der Stellenbesetzung:

- a) LP: KSP (Sekretariat) schreibt die Stelle für die konkrete Schule aus, ein erstes Vorstellungsgespräch findet bei der KSP statt (Vorselektion), das 2. Vorstellungsgespräch und die def. Auswahl dann durch SL, welche insbesondere auch das Kriterium berücksichtigt, ob die LP ins Team passt.
- b) SL: Bewerbung und Auswahl direkt durch KSP (Personalkommission, bestehend aus Kreisschulpflegemitgliedern und Lehrer), Schulteam hat Vorschlagsrecht.

- 50 Jahre Jubiläum Schulkreis Letzi: Es wird ein Jubiläumsbulletin herausgegeben.
- Einführung des neuen Faches „Religion und Kultur“: Das neue Fach wird ab Sommer 2011 an denjenigen Schulen eingeführt, welche über ausgebildete LPs (Zusatzausbildung) verfügen. Es wird an der 1. Klasse (anstelle einer Lektion M/U) und an der 1. Sekundarstufe eingeführt (zusätzliche Lektion). Da bis Sommer 2011 noch nicht genügend Lehrpersonen ihre Zusatzausbildung für das Fach abgeschlossen haben werden, kann das Fach nicht gleichzeitig an allen Schulen der Stadt eingeführt werden.
- Eintrag aller Absenzen im Zeugnis auf der Sekundarschule: Auf die Frage, wie die neue Regelung im SK Letzi angewendet wird, antwortet Barbara Grisch, dass sie davon ausgeht, dass die Absenzen rechtlich korrekt eingetragen werden. Sie wird die Frage aber in der Schulleitungskonferenz stellen. Zudem wird die Regelung aktuell wieder im Kantonsrat diskutiert.

4. Anliegen der Vertretungen der Elterngremien:

Die Elterndelegierten deponieren bei Barbara Grisch und Elio Agazzi ihr Anliegen, dass sie sich mehr Unterstützung durch die Schulleitungen wünschen. Es wird angeregt, dass 1-2 Mitglieder des Elternkontaktgremiums Schulkreis Letzi die Schulleiterkonferenz besucht und dort den Dialog mit den SchulleiterInnen aufnimmt. Barbara Grisch erachtet dies als zuwenig zielführend. Sie befürchtet, dass sich nicht diejenigen angesprochen fühlen, die angesprochen sind, weil solche Diskussionen immer im Allgemeinen bleiben müssen. Sie betont, dass die Elternvertretungen immer auch direkt mit der Schulleitung das Gespräch suchen müssen. Hingegen nimmt sie den 2. Vorschlag, dass jeweils eine Schulleitung an den Vernetzungssitzungen des EKG Kreis Letzi teilnimmt, gerne auf. Sie wird zudem allgemein die SchulleiterInnen an deren nächsten Sitzung über das Anliegen der Elterndelegierten informieren.

5. Informationen aus dem Elternkontaktgremium Stadt Zürich

6. Varia

- Es wird beschlossen, dass die nächste Vernetzungssitzung wieder in zwei Teilen (1. Teil: interner Austausch- und Vorbereitungsteil/2. Teil: offizielle

Vernetzungssitzung) durchgeführt werden soll. Ursula Sintzel nimmt im Vorfeld Anregungen zu Themen, die in den Schuleinheiten aktuell sind, entgegen und erstellt eine inhaltliche Traktandenliste für den internen Austausch- und Vorbereitungsteil der Sitzung.

- Nächstes Sitzungsdatum: **Montag, 14. November 2011, 19.00 Uhr**, Schulhaus Kappeli

Zürich, 5. Juni 2011/US